

12.01.2006

Palast/Geschichte

-CS-

Claudia Hämmerling, Sprecherin für Stadtentwicklung, erklärt:

Volkskammersaal als Ort der Deutschen Einheit bewahren

Im Volkskammersaal des Palastes der Republik tagte das erste frei gewählte Parlament der DDR. Hier wurde die Einheit Deutschlands beschlossen. In den nächsten Monaten soll das Gebäude komplett abgerissen werden. Diesen Ort zu schleifen, zeugt ebenso von fehlendem Bewusstsein für die jüngste Deutsche Geschichte wie der komplette Abriss der Berliner Mauer. Es ist fünf vor zwölf, aber noch nicht zu spät, die Abrisspläne zu stoppen. Aus aktuellem Anlass erinnern wir mit einer Gedenktafel am Palast der Republik daran, dass hier die weitreichendste Entscheidung in der jüngeren Geschichte Deutschlands gefasst wurde.

Der Palast war eben nicht nur Staatskulturhaus und Sitz der Volkskammer und Asbestruine. Er war nicht nur Streitobjekt in der Auseinandersetzung über die Entwicklung der Spreeinsel und Objekt einer künstlerischen Zwischennutzung. Der Palast ist der historische Ort der Deutschen Einheit.

Sinnvoller als ein Abriss ist es, zumindest Teile des Rohbaus, insbesondere den Ort, an dem die Volkskammer tagte, in ein neues Gebäudeensemble einzubeziehen. Auch deshalb sollte der Palastrohbau so lange erhalten und zwischengenutzt werden, bis das Konzept für den Neubau steht. Auf diese Weise würden Abriss- und Neubaukosten gespart und ein wichtiger historischer Ort bewahrt und der „White Kube“, Berlins attraktivste Kunsthalle, könnte weiter bespielt werden.

Das Gebäude müsste für eine Übergangszeit eine ansprechende Fassade erhalten.